

Erfahrungsbericht zum Gastpraktikum bei der Stadt Wien

Ich habe mich im September 2022 für ein Gastpraktikum bei der Stadt Wien beworben. Meine Kommilitonen haben sich schon viel früher beworben, weshalb ich eigentlich dachte, dass es nicht mehr klappt. Erfreulicherweise habe ich jedoch eine Zusage für den Zeitraum Anfang Mai bis Anfang Juli bekommen.

Mit mir haben noch 3 weitere Kommilitoninnen aus meinem Kurs eine Zusage bekommen, weshalb uns auch direkt klar war, dass wir uns zusammen eine Wohnung suchen werden. Wir haben frühzeitig auf Seiten wie Booking, Airbnb und housinganywhere geschaut. Ich kann jedem nur empfehlen, frühzeitig etwas zu buchen, da sonst die Auswahl immer geringer wird und eher nur noch teure Wohnungen vorhanden sind.

Es gibt jedoch auch Gruppen in Facebook in denen man WG-Zimmer suchen kann. Aber wie bereits erwähnt, haben wir uns nicht großartig damit befasst, da wir uns eine Wohnung suchen wollten.

Ich wurde im MA 40 (Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht) eingesetzt. Am ersten Tag wurden überwiegend organisatorische Dinge wie Schlüssel, verschiedene Erklärungen sowie der Vertrag erledigt. Dann hat ein Mitarbeiter angefangen mir das Programm zu erklären, mit dem ich die nächsten Monate arbeiten sollte. Ich arbeitete also in einem Sozialzentrum, welches die Wiener Mindestsicherung bearbeitet (ähnliche wie die Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland). Aufgaben waren z.B. wiederkehrende Leistungsüberprüfungen. Dazu musste ich im System verschiedene Abfragen machen und schauen, ob sich evtl. etwas beim Einkommen geändert hat, die Person mittlerweile arbeiten geht oder sich der Aufenthaltsstatus geändert hat.

Weiterhin habe ich Neuanträge bearbeitet und Zuerkennungsbescheide ausgestellt. Ebenso musste ich die Post von offenen Referaten terminieren.

Ich war sehr froh, im Sozialzentrum in der Lemböckgasse eingesetzt worden zu sein, da ich mich dort sehr wohl gefühlt habe. Die Arbeitskollegen waren alle sehr freundlich, sehr hilfsbereit und haben mich direkt aufgenommen. Umso schwerer war der Abschied nach zwei Monaten. Ich werde jedoch nur positiven Erinnerungen an diese Zeit hier haben. Mein Betreuer hat sich auch immer gut um mich gekümmert und mich mit Arbeit versorgt, sodass ich nie „nichts“ zu tun hatte. Trotzdem hatte ich nie Stress und habe auch hin und wieder zwischendurch Pause mit meinen Kollegen zusammen gemacht. Auch das die Arbeitszeiten sehr flexibel gestaltet waren, muss ich positiv hervorheben.

Eine Vergütung gab es seitens der Stadt Wien nicht. Da das Gastpraktikum im Rahmen des Studiums vorgeschrieben ist, habe ich weiterhin meine Besoldung von meinem Dienstherrn in Deutschland erhalten.

Ich kann wirklich jedem empfehlen, ein Gastpraktikum bei der Stadt Wien zu absolvieren. Wien ist einfach eine wunderschöne Stadt, in der man sehr viel sehen und unternehmen kann.

Wien zählt nicht umsonst zu den lebenswertesten Städten der Welt. Man lernt viele neue Menschen kennen und lernt viel über sich selbst. Da ich auch noch nie so lange von Zuhause weg war, war es am Anfang eine Umstellung für mich. Ich habe mich jedoch schon nach kürzester Zeit gut eingelebt. Für mich persönlich entwickelt man sich in so einer Zeit persönlich weiter und wächst über sich hinaus.

Definitiv werde ich jedoch wieder die Stadt und auch meine Arbeitskollegen besuchen.